Königliches Progymnasium mit städtischer Vorschule
zu Neumark, Westpr.
Ersatzunterricht für Griechisch.

Bericht

über

das Schuljahr 1910/1911,

erstattet vom

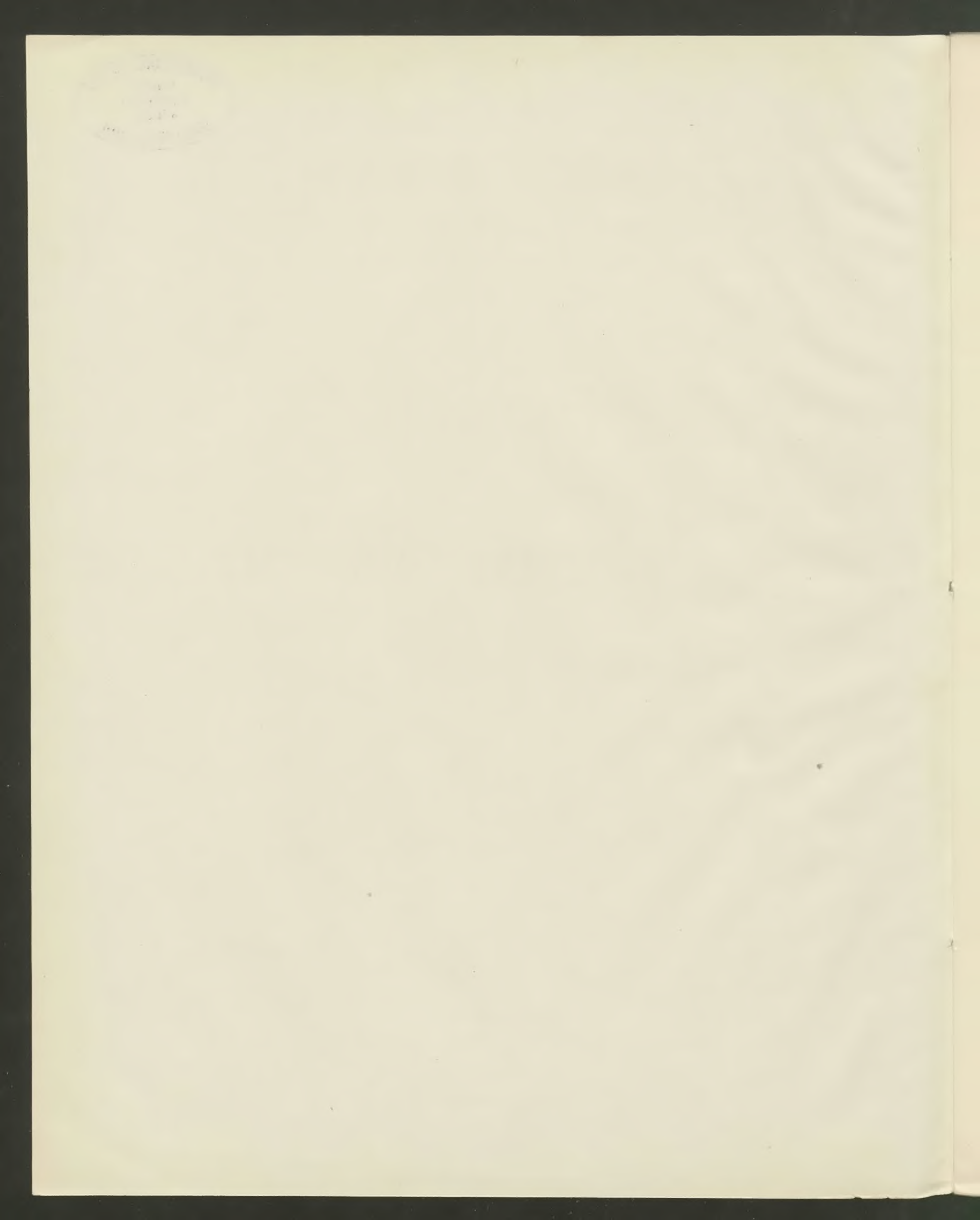
Direktor Prof. Lindner.





1911. Progr.-No. 44.

Neumark, Westpr.
Druck von J. Koepke.
1911.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände.		Vorschule	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U. II.	Zusammen am Progymnasium
1.	Religionslehre	a) evangelische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Heimatkunde, Deutsch und Geschichtserzählungen		10	4 1	3 1	3	2	2	3	19
3.	Latein		—	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	—	4	2+2	2+2	3+1	16
6.	Englisch		—	—	—	—	3	3	3	9
7.	Geschichte		—	—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde		—	2	2	2	1	1	1	9
9.	Rechnen und Mathematik		5	4	4	4	3+1	3+1	4+ 2	26
10.	Naturbeschreibung und Physik		—	2	2	2	2	2	2	12
11.	Schreiben		4	2	2	2	2	2	—	6
12.	Zeichnen		—	—	2	2	2	2	2	10
13.	Singen		1	1	1		3			6
14.	Turnen		2	3		3		3		9
									Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:	217

2a. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

im Sommerhalbjahr 1910.

Namen.	Klaffenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.	U.II.	7 Latein	6 Griech.			2 Religion	1 Religion		16
2. Prof. Dr. Ernst Brandes, Oberlehrer.	VI.				3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.	5 Deutsch u. Gesch. 8 Latein		22
3. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Deutsch	2 Religion 8 Latein	2 Religion	1 Religion	2 Religion	21
4. Hans Polikeit, Oberlehrer.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Franz. 2 Franz. real.		4 Deutsch u. Gesch.	2 Erdk.		22
5. Anton Junk, Oberlehrer.		4 Math. 2 Math. real. 2 Physik	3 Math. 1 Math. real. 2 Physik	3 Math. 1 Math. real. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.				24+2
6. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	O.III.	2 Religion 3 Turnen	2 Religion 2 Deutsch 8 Latein	3 Turnen	2 Religion			2 Religion	24
7. Erich Müller, Kandidat des höheren Schulamts.	V.	3 Franz. 1 Franz. real. 3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	4 Franz.	8 Latein			24+1
8. Paul Zuck, Kandidat des höheren Schulamts.	U.III.	6 Griech.	2 Franz. 2 Franz. real.	8 Latein 6 Griech.					24
9. Karl Schaumann, technischer Lehrer.		2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Naturk. 4 Rechnen 3 Turnen	2 Schreib. 2 Naturk.		27
10. Franz Schwarz, Vorschullehrer.	VII und VIII.	2 Singen				1 Singen 1 Singen	1 Singen 4 Rechnen	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	26+4
11. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4

2b. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

im Winterhalbjahr 1910/11.

Namen.	Klassenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.	U.II.	7 Latein	6 Griech.			2 Religion	1 Religion		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Deutsch	2 Religion 8 Latein	2 Religion	1 Religion	2 Religion	21
3. Johannes Krause, Oberlehrer.	VI.					8 Latein 2 Erdk.	5 Deutsch u. Gesch. 8 Latein		23
4. Hans Polikeit, Oberlehrer.	V.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz. 2 Franz. real. 3 Gesch. u. Erdk.		4 Deutsch u. Gesch.	2 Erdk.		22
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	O.III.	2 Religion 3 Turnen	2 Religion 2 Deutsch 8 Latein	3 Turnen	2 Religion			2 Religion	24
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.		3 Franz. 1 Franz. real. 3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk. 4 Franz.				24
7. Paul Zuck, Kandidat des höheren Schulamts.	U.III.	6 Griech.	2 Franz. 2 Franz. real.	8 Latein 6 Griech.					24
8. Karl Müller, Kandidat des höheren Schulamts.		4 Math. 2 Math. real. 2 Physik	3 Math. 1 Math. real. 2 Physik	3 Math. 1 Math. real. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.				24+2
9. Karl Schaumann, technischer Lehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 4 Rechnen 2 Naturk. 3 Turnen	2 Schreib. 4 Rechnen 2 Naturk.		27+4
10. Franz Schwarz,*) Vorschullehrer.	VII und VIII.	3 Singen				1 Singen 1 Singen	1 Singen	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
11. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4

*) Vom 1. Januar 1911 ab Vorschullehrer Bruno Netzel.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

Themata der deutschen Aufsätze in U. II.

1. Beschreibung des Bildes „Kreuzabnahme“ von Rubens. (Nach der Seemannschen Reproduktion.)
2. Welche Mißstände herrschten im Königreich Polen vor der ersten Teilung Polens? (Klassenaufsatz.)
3. Die holländische Marschlandschaft.
4. Die Tracht des deutschen Adels im Zeitalter des Rokoko. (Klassenaufsatz.)
5. Die Lage des Gibraltarfelsens und seine Bedeutung für die Engländer.
6. Wie würde ich mein Arbeitszimmer einrichten? (Klassenaufsatz.)
7. Weshalb wirken die drei Hauptpersonen in Raabes „Else von der Tanne“ auf uns tragisch?
8. Der Vulkanismus. (Klassenaufsatz.)
9. Inwiefern hat die Verwendung der Dampfmaschine in der Industrie eine Umwälzung hervorgerufen?
10. Inwiefern hat die preussische Politik durch den Vertrag von Olmütz eine schwere Niederlage erlitten? (Prüfungsarbeit.)

Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 129, im Winter 123 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6,	im W. 5	im S. –,	im W. –
aus anderen Gründen:	im S. 1,	im W. 2	im S. 1,	im W. 1
zusammen:	im S. 7,	im W. 7	im S. 1,	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,4 %,	im W. 5,7 %		

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen 1) U. II und O. III. 2) U. III und IV. 3) V und VI. Zur kleinsten (1) gehörten {im S. 18 / im W. 18} Schüler, zur größten (3) {im S. 64 / im W. 61} Schüler.

Für den Turnunterricht der drei Abteilungen waren wöchentlich insgesamt neun Stunden angesetzt. In der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Oberlehrer Hennecke den Unterricht, in der dritten der technische Lehrer Herr Schaumann,

Während des Sommerhalbjahres wurde von den Turnstunden der beiden ersten Abteilungen je eine auf den Nachmittag verlegt und so ein Spielnachmittag von zwei Stunden gewonnen, wo die Schüler unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Hennecke sich in den gebräuchlichsten Spielen übten. Aber auch sonst war der schöne und geräumige Schulplatz von spielenden Schülern belebt. Die Anstalt sieht dies gern und wünscht, dass es noch allgemeiner geschehe. So wird der Hauptzweck des Kurzstundenplans am besten erreicht, der ja den Schülern die Nachmittage zu ihrer körperlichen Erholung und Kräftigung frei lässt.

Wiederholt traten an die Stelle der Turnstunden Turnmärsche.

Freischwimmer sind von den Schülern des Progymnasiums 13; außerdem können sich 47 längere oder kürzere Zeit über Wasser halten; das sind 10,8 bezw. 38,6 % von der Gesamtzahl. Im Sommer des abgelaufenen Schuljahres haben 18 Schüler das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt.

Vom **Religionsunterricht** war kein Schüler befreit.

Am **Ersatzunterricht** anstatt des Griechischen nahmen von 21 Untertertianern 7, von 14 Obertertianern 6, von 6 Untersekundanern 3 teil.

Zu dem **wahlfreien Zeichnen** der Untersekundaner hatte sich während des ganzen Schuljahres keiner gemeldet.

Zum **Schreibunterricht in IV—O. III** wurden im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 16 Schüler von 58 bezw. 56 herangezogen.

Dem **Leseverein** gehörten 24 Schüler an, und zwar 3 aus IV, 8 aus U. III, 7 aus O. III und 6 aus U. II.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. a) Evangelische: Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VIII—V. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens VIII—U. II. — Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard u. Krieschen, VI—U. II. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch 1. Teil, Ausgabe B, IV—U. II. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B, U. III—U. II.

b) Katholische: Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Katechismus für das Bistum Culm VIII—IV. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre U. III und O. III. — Rauschen, Apologetik U. II.

c) Jüdische: Stern, Die biblische Geschichte VIII—IV. — Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel VI—U. II. Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibelabschlusses bis zur Gegenwart, und Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre U. III—U. II.

2. Deutsch. Bangert und Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten und Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin VIII und VII. – Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Liermann in Verbindung mit Butzer, Höfer u. a., VI—U. II. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VI—IV. — Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht VI—O. III.

3. Latein. Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, I—IV. Teil, die Teile I—III in Ausg. A mit grammatischem Anhang, VI—U. II. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B. U.III—U.II. — Heinichen-Wagener, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch U.III–U. II. (Empfohlen.)

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, erster und zweiter Teil, und Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik U. III—U.II. — Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch O.III und U.II. (Empfohlen.)

Für die altsprachliche Lektüre sind die Textausgaben von Teubner vorgeschrieben, sofern in einzelnen Fällen nichts anderes bestimmt wird. Ovid wird in der Auswahl von Sedlmayer gelesen.

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U. III. — Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, und Ploetz-Kares, Sprachlehre O. III und U. II.

6. Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III bis U. II.

7. Geschichte. Brettschneider, Hifsbuch für den Unterricht in der Geschichte IV—II. — Putzger, Baldamus und Schwabe, Historischer Schulatlas. (Empfohlen.)

8. Erdkunde. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G, V—U.II. — Kleine Schulgeographie von E. von Seydlitz, Ausg. B, O. III—U.II. — Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen VI—IV. — Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen U. III—U. II.

9. Rechnen und Mathematik. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2 und 3. — Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A, VI—IV. — Mehler und Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A, IV—U.II. — Bardey, Aufgabensammlung U.III—U.II. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln U. II.

10. Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik VI—U.III. — Schmeil, Leitfaden der Zoologie VI—O.III. — Sumpf und Pabst, Anfangsgründe der Physik O.III und U.II.

11. Gesang. Damm, Liederbuch für Schulen VIII—V. — Erk und Greef, Chorbuch des „Sängerhain", II. Band, Ausg. B, VI—U.II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

25. April 1910. Der evangelischen Gemeinde wird für die Zeit des Kirchenneubaues die Aula zu gottesdienstlichen Zwecken zur Verfügung gestellt.

7. Juni 1910. In Berlin hat sich ein Ausschuß gebildet, der den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder in die Wege leiten will. Die Einrichtung verdient die Beachtung und Förderung seitens der höheren Lehranstalten.

23. Juni 1910. An den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, sind bei Beginn der längsten Pause 5—7 Minuten lang Freiübungen auf dem Schulplatz vorzunehmen.

29. Juli 1910. Der Anstalt wird der neue Lehrplan für den Gesangunterricht mit dem Auftrage übersandt, für seine baldige Durchführung Sorge zu tragen.

6. August 1910. Es wird Bericht darüber eingefordert, inwieweit die Schüler in der Bürgerkunde unterwiesen werden.

18. Oktober 1910. Zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen wird der Anstalt ein besonderer Zuschuß von 500 M gewährt.

9. Dezember 1910. Die Einführung von Rauschen, Apologetik, für den katholischen Religionsunterricht wird genehmigt.

13. Dezember 1910. Ferien für das Schuljahr 1911/12.

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern 1911	Sonnabend, den 1. April . . .	Donnerstag, den 20. April.
Pfingsten .	Donnerstag, den 1. Juni	Donnerstag, den 8. Juni.
Sommer . .	Sonnabend, den 1. Juli	Donnerstag, den 3. August.
Herbst . .	Freitag, den 29. September . .	Donnerstag, den 12. Oktober.
Weihnachten	Freitag, den 22. Dezember . . .	Donnerstag, den 4. Januar 1912.
Ostern 1912	Sonnabend, den 30. März.	

18. Dezember 1910. Die „Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle“ ist in allen Schulen in Gebrauch zu nehmen.

22. Dezember 1910. Oberlehrer Dr. Klebba erhält den Charakter als Professor.

23. Dezember 1910. Es wird ein Exemplar der „Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ mit dem Auftrage übersandt, hinfort nach ihren Bestimmungen zu verfahren.

16. Februar 1911. Der Erlaß des Herrn Ministers über „Jugendpflege“ wird der Anstalt zur Kenntnisnahme und Beachtung übersandt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr brachte zwar wiederum mancherlei Veränderungen im Lehrerkollegium, doch waren diese im ganzen weniger störend, weil sie am Semesterschluß eintraten und nur einzelne Unterrichtsgegenstände bezw. Klassen in Mitleidenschaft zogen. Ostern 1910 wurde Herr Probekandidat Dr. Behlau, der die Stelle des verstorbenen Oberlehrers Hillner verwaltet hatte, an das Gymnasium zu Elbing zurückberufen, und Herr Professor Dr. Brandes vom Gymnasium zu Demmin erhielt die Stelle. Leider verlor die Anstalt diesen erfahrenen Lehrer nach ganz kurzer Zeit wieder. Schon am 1. Oktober wurde er auf seinen Wunsch an das Gymnasium zu Dt. Krone versetzt. Mit Bedauern sah die Anstalt am selben Tage auch Herrn Oberlehrer Junk scheiden, der seit Ostern 1908 hier mit schönem Erfolge gewirkt hatte. Er wurde auf seinen Wunsch an das Gymnasium zu Neustadt versetzt. Dann verließ uns am 1. Oktober nach Beendigung seines Probejahres noch Herr Erich Müller, um eine Oberlehrerstelle an der Realschule zu Tiegenhof zu übernehmen. An die Stelle der Geschiedenen traten Herr Oberlehrer Krause vom Progymnasium zu Löbau, der wiss. Hilfslehrer Herr Bergmann,*) dieser unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer, und Herr Karl Müller, der unserer Anstalt zur Ableistung seines Probejahres und zugleich zur Verwaltung der Stelle des mathematischen Lehrers überwiesen wurde. Am 1. Januar 1911 siedelte der Vorschullehrer und Gesanglehrer am Progymnasium Herr Schwarz als technischer Lehrer an das Gymnasium zu Dt. Krone über. Ungern verloren wir den tüchtigen Lehrer, der uns bei so mancher Schulfeier durch die Gesänge seines Schülerchors erfreut hatte. Seine Stelle übertrug der Magistrat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem Lehrer an der kath. Stadtschule zu Marienburg Herrn Netzel.**)

Endlich scheidet noch Herr Zuck mit dem Schluss des Schuljahres aus unserer Mitte. Vom 8. Januar 1908 ab zunächst zur Vertretung eines Oberlehrers berufen, hat dann Herr Zuck auch während seines Seminar- und Probejahres mit anerkennenswertem Eifer und gutem Erfolg an unserer Anstalt gewirkt. Er ver-

---

*) Victor Bergmann, katholischer Konfession, geboren den 15. November 1885 zu Schwerin (Meckl.), bestand die Reifeprüfung Ostern 1903 am Großherzogl. Realgymnasium zu Ludwigslust, studierte neuere Sprachen, Deutsch und Geschichte an der Universität Münster und erwarb im Dezember 1907 die Befähigung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr leistete er von Herbst 1908 bis Herbst 1909 an den Gymnasien Marienwerder und Pr. Stargard ab, das Probejahr von Herbst 1909 bis Herbst 1910 in der ersten Hälfte am Progymnasium zu Berent, in der zweiten am Kgl. Gymnasium zu Danzig. Am 1. Oktober 1910 wurde er als Oberlehrer am hiesigen Progymnasium angestellt.

**) Bruno Netzel, katholischer Konfession, geboren am 24. Oktober 1869 zu Graudenz, bestand 1890 die Reifeprüfung am Lehrerseminar zu Graudenz, war in Graudenz, Dt. Krone und Marienburg als Lehrer tätig, studierte 1910 Musik am Musikinstitut für Kirchenmusik in Regensburg und erwarb daselbst die Befähigung zum Gesang- und Musiklehrer. Am 1. Januar 1911 wurde er als Vorschullehrer am hiesigen Progymnasium angestellt.

läßt uns jetzt, um eine Oberlehrerstelle an der Großen Stadtschule zu Rostock zu übernehmen.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahre recht erfreulich. Von den Lehrern war nur einer durch Krankheit gezwungen, dem Unterricht längere Zeit fern zu bleiben.

Am 9. und 10. Juni 1910 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Professor Kahle die Anstalt einer eingehenden Revision, wobei er dem Unterrichte in allen Klassen beiwohnte. Zum Schluss versammelte der Herr Provinzial-Schulrat die Lehrer zu einer Konferenz, in der er auf Grund seiner Wahrnehmungen dankenswerte Fingerzeige für den Unterricht und die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten gab.

Am 22. Juni 1910 unternahm die ganze Anstalt einen Ausflug. Vorschule und Sexta hatten sich Radomno, Quinta und Quarta Czichen zum Ziele gewählt, die beiden Tertien und Untersekunda besuchten die Gewerbe-Ausstellung in Allenstein.

Am 30. Juni 1910 fand in der Aula eine Gedächtnisfeier für die Königin Luise statt, deren Todestag am 19. Juli 1910 zum hundertsten Male wiederkehrte. Nach Vorträgen des Schülerchors und Deklamationen gab Herr Oberlehrer Polikeit in seiner Festrede ein Lebensbild der edlen Frau.

Der ganze Juni zeichnete sich durch eine ungewöhnliche, andauernde Hitze aus. An nicht weniger als sieben Tagen mußte ein Teil der Unterrichtsstunden ausfallen.

Der Sedantag wurde in üblicher Weise begangen. An ein Wetturnen schloß sich eine Feier in der Turnhalle an, wobei der Direktor in einer längeren patriotischen Ansprache den Verlauf der Schlacht schilderte. Zum Schluß überreichte er den besten Turnern Prämien.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers versammelte wiederum nicht nur Lehrer und Schüler, sondern auch zahlreiche Freunde der Anstalt zu einer erhebenden Feier in der festlich geschmückten Aula. Herr Oberlehrer Bergmann, der die Festrede übernommen hatte, sprach über die Bedeutung des großen Friedrich für die deutsche Literatur. Die Kaiserprämie, bestehend in einem Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, erhielt der Untertertianer Buller. Außerdem wurde dem Sextaner Kühn, dem Quintaner Lange, den Quartanern Klodzinski und Lechner je ein Bild, das unsern Kaiser mit seinem Enkel darstellt, auf Konferenzbeschluß überreicht.

Am 17. Februar 1911 wurde in der Aula ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Waisenhauses in Tillitz veranstaltet, das der Schülerchor der Anstalt durch drei prächtig vorgetragene Gesänge ganz besonders verschönte.

Die Schlussprüfung fand am 24. März unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Es erhielten vier Schüler das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums bezw. Realgymnasiums.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	8	14	21	22	28	36	129	22
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	6	14	21	21	26	35	123	28
3. Am 1. Februar 1911	6	14	21	21	26	35	123	29
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	17	$16\frac{5}{12}$	$14\frac{1}{4}$	$13\frac{1}{2}$	$12\frac{11}{12}$	$10\frac{11}{12}$		$8\frac{1}{4}$

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

---

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	47	68	–	14	8	13	–	1	129	–	–	22	–	–	74	55	16	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	43	66	–	14	10	16	–	2	123	–	–	28	–	–	72	51	17	11
3. Am 1. Februar 1911 . .	43	66	–	14	11	16	–	2	123	–	–	29	–	–	72	51	18	11

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1910 drei und Michaelis 1910 zwei Schüler erhalten, von denen einer zu einem praktischen Beruf übergegangen ist.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis für Obersekunda entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	in U.II.	Beruf
						Jahre		
266	Albert Lindemann	11. 2. 93	Neurode	ev.	Hotelpächter, Neumark	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Prakt. Beruf
267	Kurt Schulz	29. 10. 93	Neumark	ev.	Rentier, Neumark	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Obersekunda
268	Otto Bodammer	6. 11. 94	Neumark	ev.	† Gerichtsdiener, Neumark	6	1	Obersekunda
269	Helmut Choitz	21. 6. 94	Brattian, Kr. Löbau	ev.	Lehrer, Radomno	6	1	Prakt. Beruf
270	Damasius Goniszewski	12. 12. 92	Kauernik	kath.	Tischler, Kauernik	5	1	Obersekunda
271	Ernst Lindemann	29. 6. 96	Neurode	ev.	Hotelpächter, Neumark	6	1	Prakt. Beruf.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Anfange des Schuljahres 1910/11, nachdem die nichtverbrauchten Zinsen des Vorjahres im Betrage von 30,20 M dem Kapital zugeschrieben waren, 5383,81 M. Die diesjährigen Zinsen betrugen 145,34 M. Davon wurde für zwei Schüler das halbe Schulgeld bezahlt und der Rest von 15,34 M wieder dem Kapital zugeschrieben. Bestand mithin 5399,15 M.

2. Der Sammelfonds schloss mit einem bei dem hiesigen Vorschussverein angelegten Bestande von 306,35 M ab. Dazu kamen an Zinsen für 1910 13,50 M, an Beiträgen für 1911 214 M, zusammen 533,85 M. Ausgegeben wurden für Prämien, die an würdige Schüler zur Verteilung gelangten, 46,30 M, für Schulgeld desgl. 32,50 M, zusammen 78,80 M. Bleibt mithin ein Bestand von 455,05 M. Es haben folgende Herren die angegebenen Beiträge gezahlt:

C. Cohn, Kaufmann 30 M; L. Cohn, Kaufmann 10 M; Max Cohn, Kaufmann 10 M; C. Hirsch, Kaufmann 10 M; A. Hirsch, Kassierer 5 M; Itzig, Kaufmann 10 M; Professor Dr. Klebba, Oberlehrer 10 M; Koepke, Buchhändler 20 M; Kycler, Apotheker 10 M; Liedke, Bürgermeister 10 M; Michałek, Justizrat 5 M; Pape, Pfarrer 10 M; Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 M; Schlesinger, Vorschussvereinsdirektor 10 M; W. Schubring, Beigeordneter 4 M; A. Schubring, Baugewerksmeister 20 M; Lindner, Direktor 10 M.

Allen diesen Herren spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1911/12 beginnt Donnerstag, den 20. April, früh 7½ Uhr. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen werden bis Mittwoch, den 19. April, erbeten, mündliche nimmt der Unterzeichnete am Mittwoch, den 19. April, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 20. April, vormittags statt. **Bei der Anmeldung sind der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.** Das höchste zulässige Alter ist für die Sexta das zurückgelegte 12., für die Quinta das zurückgelegte 13., für die Quarta das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

2. Die Eltern solcher Schüler, die im neuen Schuljahr in die Untertertia eintreten, werden auf den an unserer Anstalt eingeführten Ersatzunterricht für das Griechische aufmerksam gemacht. Diese Einrichtung ermöglicht eine dem Realgymnasium i. g. entsprechende Vorbildung und gibt nach erfolgreichem Besuch der Untersekunda die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

3. Die Schüler, die am Turnunterricht teilnehmen, müssen mit Turnschuhen versehen sein.

4. Im Interesse einer gesunden körperlichen Entwickelung wird dringend geraten, die Schüler der drei untersten Klassen ihre Bücher nur in einem Tornister zur Schule tragen zu lassen.

5. Wiederholt werden die Eltern auf die unberechenbaren Folgen hingewiesen, die ihre Kinder durch schlechte Lektüre an Leib und Seele erleiden können. Abgesehen von den krassen Fällen, wo nachgewiesenermaßen Verbrechen oder Selbstmord die traurigen Folgen waren, führt die Lektüre schlechter Bücher das Denken und Fühlen der Jugend leicht auf Abwege und erfüllt ihre Phantasie mit häßlichen Bildern oder reizt und erregt sie in ungesunder Weise. Wenn es nicht das geringste Ziel jeder Erziehung und besonders der in unseren höheren Schulen ist, die Jugend fähig zu machen, alles wahrhaft Schöne in Literatur und Kunst zu verstehen und sich daran zu erfreuen, so muß die Lektüre andauernd und sorgfältig überwacht werden. Denn wie überhaupt in der Erziehung die Gewöhnung von größter Bedeutung ist, so ist auch die allmähliche Gewöhnung an das Schöne nötig zur Erreichung jenes Ziels. Die Schule allein ist machtlos, wenn sie nicht seitens des Elternhauses tatkräftig unterstützt wird. In zweifelhaften Fällen wolle man sich an uns Lehrer wenden; wir werden gern Rat und Auskunft erteilen. Es besteht unter den Schülern der Anstalt ein Leseverein, in dem von erfahrenen Männern ausgewählte Bücher angeschafft und gelesen werden. Dieser Verein soll ein Mittel sein, schlechte Bücher von unseren Schülern fernzuhalten, und verdient daher das Interesse der Eltern.

6. Aus der neuen „Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer" dürften folgende Bestimmungen für die Eltern unserer Schüler von Interesse sein:

a) Sind seit dem Verlassen der zuletzt besuchten bis zur Anmeldung für eine andere Anstalt mehr als sechs Wochen vergangen, so ist eine Aufnahmeprüfung notwendig.

b) Direktor und Lehrer sollen regelmäßige Sprechstunden ansetzen, die immer genügend bekannt sein müssen.

c) Dem Klassenleiter liegt es ob, auf ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Schule und Haus hinzuwirken. Er wird sich daher in allen wichtigen Fällen mit den Eltern oder Pflegern in Verbindung setzen, auch den auswärtigen auf ihren Wunsch schriftliche Auskunft erteilen.

d) Ob über den häuslichen Fleiß eines Schülers ein Urteil im Schulzeugnis abgegeben werden soll, entscheidet die Klassenkonferenz. (In der Regel fällt also das Prädikat für Fleiß fort.)

7. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, dann ist für dasselbe noch das volle Schulgeld zu bezahlen.

Prof. **Lindner,** Direktor.

